

Kügler, Geschichte der Kreuzzüge (in der Duenckenschen Sammlung).
13,50 Mark.

Kleinere Monographien:

Genß, Die Kreuzzüge und das heilige Land. 4 Mark. (Velhagen
und Klasing).

Below, Das ältere deutsche Städtewesen.

Lindner, Die deutsche Hanfa, ihre Geschichte und Bedeutung. 4 Mk.

c) Walther von der Vogelweide aus der Biographien-Sammlung
„Geisteshelden“. 3,20 Mark.

Burdach, Walther von der Vogelweide.

Schulz, Das höfische Leben zur Zeit der Minnesänger.

§ 28.

Die Entwicklung der Kirche im früheren Mittelalter.

I. Unter den wuchtigen Schlägen der germanischen Völker war das römische Weltreich dahingefunken, und nur dürftige Überreste der alten Kaiserherrlichkeit blieben dem auf den Orient beschränkten Machthaber in Byzanz. Die Aufgabe aber, welche bisher dem Kaiserreiche obgelegen hatte, die antike Kultur und die christliche Religion einer neu sich gestaltenden Welt zu überliefern, bedurfte eines anderen Trägers: die Papstkirche tritt die Erbschaft der Kaiser an.

Es ist freilich ein weiter Weg von der Reichskirche des konstantinischen Zeitalters bis zur Papstkirche des 7. und 8. Jahrhunderts. Damals eine Institution des Reichs, unter kaiserlicher Aufsicht und Leitung in allen Sachen der Lehre und der Organisation, steht die Kirche nach 3 Jahrhunderten, vom Orient losgelöst, als eine selbständige, vom römischen Bischof geleitete geistige Macht da. Daß die kirchliche Organisation in eine monarchische Spitze auslaufen mußte, lag in ihrer der Reichsverfassung nachgebildeten Art; daß der byzantinische Hofbischof diese Stellung nicht einnehmen durfte, war im Interesse der kirchlichen Freiheit notwendig. Dann aber konnten nur die Bischöfe der alten Welthauptstadt, des einzigen abendländischen Patriarchats, der Gemeinde, die schon seit den Tagen der Christenverfolgung die höchste Autorität unter allem Christenvolk genoß, der Stadt endlich, in der Petrus und Paulus den Märtyrertod gefunden hatten, die Leiter der abendländischen Kirche sein; und so entwickelte sich das römische Papsttum.